

Bilder aus einer irrationalen Wunderwelt

LUTHERN BAD Am Samstag wurde mit der Vernissage im Kultur-Bad, im ehemaligen Schulhaus, die sehenswerte Ausstellung des einheimischen Künstlers Josef Lustenberger eröffnet. Er taucht mit seinen Bildern in die magisch verspielte Traum- und Geisterwelt der Napflandschaft ein.

von **Heini Erbini**

Das Napfgebiet mit seinen tiefen Chrächen, den stellen Eggen, den dunklen Wäldern und abgelegenen Höfen zeigt sich besonders im Herbst, wenn die Nebelfetzen in den Flühnen hangen und es schon früh dunkelt, von einer ganz besonderen und geheimnisvollen Seite. So passt die Ausstellung im Kultur-Bad, im ehemaligen Schulhaus Luthern Bad, dessen Gründer und Seele Pius Häfliger ist, genau in diese Jahreszeit. Am Samstag wurde mit der eindrucksvollen Vernissage die Bilderausstellung des Luthertaler Malers Josef Lustenberger eröffnet.

Der 1950 in Luthern geborene Künstler, der sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der einzigartigen und geheimnisvollen Geister- und Sagenwelt des Napfgebiets auseinandersetzte, spitzte schon in seiner Kindheit die Ohren, wenn sich die Leute flüsternd rätselhaft und schaurige Geschichten von Geistern und Spukgestalten erzählten. Auf seinen Bildern zeigt er nun mit seiner von ihm entwickelten Kasein-Emulsionstechnik eine mystische Napfgeisterwelt, die den Betrachter sofort in ihren Bann zieht. Wer die Bilder genauer betrachtet, bei dem schleichen sich verstrickte und träumerische Gestalten ins Bewusstsein.

Eröffnet und musikalisch umrahmt wurde die Vernissage mit urtümlichen



Pius Häfliger (links) stellt den Luthertaler Maler Josef Lustenberger vor. Fotos **Heini Erbini**

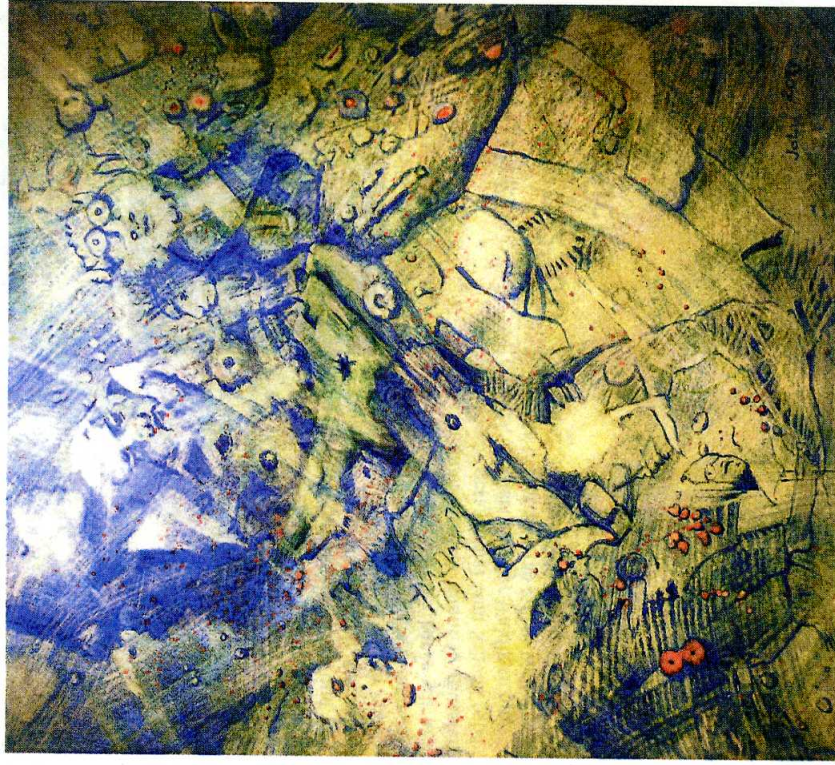
Didgeridooklängen von Franz Zetzel, die fast ein wenig gespenstisch tönten und die Zuhörer erschauern liessen.

Vom Bäcker zum Kunstmaler

Darauf stellte Pius Häfliger Josef Lustenberger vor. Nach einer Bäckerlehre von 1965 bis 1967 bei der Bäckerei Hof, Hofstatt, und einigen Bäckerstellen arbeitete er ab 1971 als Bühnenmaler am Stadttheater in St. Gallen, bis er sich 1981 in Luzern als freier Maler

und Restaurator selbstständig machte. Das grosse, viel bewunderte Bühnenhintergrundbild in Luthern von 2000 ist sein Werk. Er machte auch am Sagenweg-Symposium in Luthern mit und schuf die Illustrationen des Sagenwegbüchleins.

Für ihn habe sich mit der Realisierung dieser Ausstellung, die perfekt auf den Lebensraum am Napf zugeschnitten sei, ein seit Jahren gehegter Traum erfüllt, sagte Pius Häfliger. Für



In Josef Lustenbergers Bildern, die in Luthern Bad ausgestellt sind, tummeln sich zahlreiche Napfgeister.

den Maler seien die letzten Monate zwar sehr streng gewesen, mit vielen Nachtschichten, oft die Zeiten seiner besten Inspirationen. Von sich selbst sagte Josef Lustenberger, er sei Autodidakt und erfinde seine Maltechniken selbst.

Die faszinierende Napflandschaft habe Dramatik und erzähle Geschichten. Aus dieser Dramatik entwickelte er seine Bildergeschichten. Er male nur, was er nicht sehe, denn er lebe in einer irrationalen Wunderwelt.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Sonntag, 3. und 10. November, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag, 31. Oktober, 18 bis 21 Uhr, Freitag, 1. und 8. November, 14 bis 21 Uhr, Samstag, 2. November, 14 bis 19 Uhr, Samstag, 9. November, 14 bis 21 Uhr. Finissage: Sonntag, 10. November, 15 Uhr.

Am Samstag, 2. November, 19 Uhr, findet, passend zur Bilderausstellung, im Restaurant Hirschen, Luthern Bad, ein Geisternacht statt. Die Sagenzählerin Maria Kunz wird für die passende Atmosphäre sorgen. Franz Zetzel wird den spannenden Abend mit geheimnisvollen Didgeridooklängen umrahmen. Anmeldung bis 1. November beim Gasthaus Hirschen, Telefon 041 978 13 57.